

Rede zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden

Oberbürgermeister Andreas Brand

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Capacci,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Bürgerinnen und Bürger von Imperia,
sehr geehrte Vertreter der Medien,
liebe „Häfler“.

Wir sind jetzt schon den einen ganzen Tag in Imperia und unser Eindruck von den Menschen der Stadt und der Region ist ganz ausgezeichnet!

Es gefällt uns hier, weil wir uns hier wohlfühlen. Hier finden wir Vieles wieder, was uns vertraut ist, was wir lieben und wertschätzen. Kurz: unsere neue Partnerstadt weckt in uns Häfler – die Bürgerinnen und Bürger von Friedrichshafen – Heimatgefühle, weil wir Wasser, Berge, mildes Klima, Schiffe, Weitläufigkeit und südliches Flair, hier wieder finden.

Diese emotionalen Übereinstimmungen sind ganz gewiss eine sehr gute Grundlage für eine große Akzeptanz unserer freundschaftlichen Beziehungen und für einen regen Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürger unserer beiden Städte.

Schon die Anreise mit Pkw oder Bus ist interessant und abwechslungsreich.

Wenn wir die Geschichte unserer Städte betrachten, so gibt es noch ein weiteres gemeinsames Merkmal:

Beide Städte sind ein Zusammenschluss von zwei ehemals benachbarter, aber voneinander unabhängigen Gemeinden:

Im Falle von Friedrichshafen waren es Hofen und Buchhorn, die der württembergische König Friedrich im Jahre 1811 zu seinem Friedrichshafen vereinigt hatte. Bei Imperia war es der Zusammenschluss von Oneglia und Porto Maurizio im Jahre 1923, wobei sinnigerweise der trennende Fluss Imperia zum Namengeber des neuen Gebildes wurde.

Diese Partnerschaft mit Imperia an der ligurischen Küste ist aber auch deshalb etwas ganz Besonderes, weil der Wunsch nach einer freundschaftlichen Verbindung mit einer Stadt in Italien einem lang gehegten Wunsch unserer Häfler Bevölkerung, vor

allem jener mit italienischer Herkunft, entsprach. Es war gewissermaßen eine „Basisbewegung“, die den Anfang unserer Partnerschaft bildete. Nichts wurde von „oben“ herab geplant oder vorbestimmt. Daher bin ich überzeugt, dass diese Verbindung sich prächtig entwickeln und dauerhaft sein wird.

Ich betone das deshalb, weil unsere anderen Städtepartnerschaften – Sarajevo in Bosnien-Herzegowina, Peoria in den USA, Saint-Dié-des-Vosges in Frankreich, Polozk in Weißrussland und Delitzsch im Bundesland Sachsen - auf der politischen Schiene usw. über wirtschaftliche Kontakte von Unternehmen in Friedrichshafen aufgebaut wurden.

Die Bevölkerung war erst mit den Beratungen des Gemeinderats und des dazu zuständigen Ausschusses in die Entscheidung eingebunden. Unsere Bürgerschaft griff aber gerne diese Initiativen auf und beteiligt sich seit vielen Jahren vielfältig und rege an diesen Partnerschaften. Zum Teil haben sich hier auch – wie am Beispiel Imperia – Bürgerinnen und Bürger in Form von Vereinen zusammengefunden, um sich für eine bestimmte Städtepartnerschaft zu engagieren und sie mit Ideen und Aktionen zu unterstützen.

Wie haben unsere beiden Städte zueinandergefunden?

In Friedrichshafen gab es bereits seit einigen Jahren den starken Wunsch unserer Bevölkerung nach Partnerschaft mit einer Stadt in Italien. Selbstverständlich mit großer Unterstützung der in Friedrichshafen lebenden Italienerinnen und Italiener; sie sind mit über 1200 Personen eine sehr bedeutende Gruppe.

Viele sind bereits seit Jahrzehnten in unserer Stadt und tragen mit ihrem Fleiß zum Wohlstand und zur kulturellen Vielfalt von Friedrichshafen wesentlich bei.

Zwei Beispiele sollen dies deutlich machen:

Seit 1953 bereits gibt es an unserer Uferpromenade das Eiscafé „Italia“, es ist ein klassischer Treffpunkt unserer Häfler oder um es modern auszudrücken, es hat „Kultstatus“. Sein Eis ist hinsichtlich der Qualität und seiner Vielfalt führend in unserer Stadt.

Das zweite Beispiel: In unserem Gemeinderat haben wir mit Frau Marseglia eine liebenswürdige Frau, die bereits im Jahre 1961 einen Italiener aus Apulien geheiratet hat. Der glücklichen Ehe entstammen 3 Töchter, beide sind über ihr ehrenamtliches Engagement außerordentlich stark mit dem öffentlichen Leben unserer Stadt verbunden und ein großer Gewinn für unsere Gemeinde.

Ich möchte nun zu den Persönlichkeiten kommen, die sich in besonderer Weise bei der Verwirklichung unserer Städtepartnerschaft verdient gemacht haben.

Herr Rechtsanwalt Navatta, seit sieben Jahren zunächst als Vorsitzender der Bürgerinitiative und in der Folge als 1. Vorsitzender des Vereins „Amici di Imperia“, hatte es dankenswerter Weise seinerzeit im Jahre 2007, zusammen mit weiteren

Protagonisten übernommen, den Wunsch aus unserer Bevölkerung nach einer geeigneten italienischen Partnerstadt aufzugreifen und zu koordinieren. Nach einem längerem Koordinierungs- und Abstimmungsprozess in mehreren Gremien wurde Imperia mit großer Mehrheit gewählt und von der Bevölkerung der Stadtverwaltung unter der Leitung meines Vorgängers, Herrn Büchelmeier, vorgeschlagen. Daraufhin beschlossen Verwaltungsspitze und der Gemeinderat, „grünes Licht“ für weitere Kontakte mit Imperia zu geben.

Bereits im September 2008 konnte Oberbürgermeister Büchelmeier eine hochrangige Delegation aus Imperia in Friedrichshafen begrüßen und die ersten zarten Bande der Freundschaft wurden geknüpft.

Um einen Vergleich aus dem Leben zu machen:

Seit dieser Zeit sind beide Städte gewissermaßen ineinander verliebt.

Seit September 2010, als beim deutsch-italienischen Freundschaftsabend in Friedrichshafen ein Vertrag zur Vereinbarung der Städtepartnerschaft zwischen dem damaligen Bürgermeister Dr. Strescino und mir feierlich unterzeichnet wurde, sind wir gewissermaßen verlobt und an diesem Wochenende wollen wir heiraten.

Gemäß einem deutschen Sprichwort „Was lange währt, wird endlich gut!“ wird heute offiziell begründet, was inoffiziell schon seit längerem besteht. Nämlich eine Städtepartnerschaft, die bereits vor der offiziellen Begründung bereits recht beachtliche Ausmaße angenommen hat, was sich an der Anzahl von Besuchen zwischen den Einwohner beider Städte zeigt.

Ich kann dies wie folgt belegen:

2010 fand im Rahmen eines „runden Tisches“ in Friedrichshafen ein Gedankenaustausch zwischen Vertretern aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie beider Städte statt. Im gleichen Jahr besuchte der damalige Bürgermeister Strescino die Häfler Fasnet und ist seitdem ein Fan von ihr.

Zu den Feierlichkeiten im Jahre 2011 zum 200-jährigen Stadtjubiläum konnten wir eine große Delegation sowie den Coro di Mongioie aus Imperia begrüßen.

Bereits zum 5. Mal hat 2013 zwischen dem Gymnasium Carlo Amoretti und unserer Droste-Hülshoff-Schule der Schüleraustausch stattgefunden.

Zahlreiche Häfler haben bislang unseren neuen Partnerstadt einen Besuch abgestattet:

Mehrere Reisen zur Olivenernte („Olioliva“) wurden vom Amici di Imperia organisiert, der Jugendchor St. Columban hat Imperia besucht und hier ein Konzert gegeben

ebenso wie das Sinfonieorchester unserer Stadt, dessen Mitglieder im Sommer 2012 in der Kirche San Giovanni ein sinfonisches Konzert gaben und mit großer Herzlichkeit aufgenommen wurden. Auch die Campingfreunde Friedrichshafen haben der zukünftigen Partnerstadt bereits einen Besuch abgestattet.

Last, but not least, sind erst vor wenigen Tagen die Mitglieder des Kirchenchores St. Johannes in Ailingen begeistert von einem sehr erfolgreichen Konzertauftritt in Imperia nach Friedrichshafen zurück genommen.

Alle unsere Häfler sind als begeisterte Botschafter und Unterstützer unserer freundschaftlichen Verbindung an den Bodensee zurückgekehrt und waren beeindruckt von der Schönheit der Landschaft und den sympathischen „Imperiesi“. Sie werden auch in Zukunft wichtige Pfeiler unserer Brücke der Freundschaft bilden.

Das Fundament für eine Verbindung mit vielfältigen Facetten ist also schon gelegt und die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen und dass sich hier eine Partnerschaft der Taten und weniger der Worte entwickelt.

Wir können also stolz auf das bisher Erreichte sein und zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Unsere Städtepartnerschaft lebt vom Engagement unserer Bürger, denen diese Verbindung eine Herzensangelegenheit war und bleiben wird. Daher lade ich ganz herzlich die Bürgerinnen und Bürger von Imperia ein, bald einmal die neue Partnerstadt am Bodensee zu besuchen, um sich vom Zauber der Landschaft und den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt beeindrucken zu lassen. Sie sind uns herzlich willkommen!

Zum Schluss meiner Rede danke ich allen, die unsere Städtepartnerschaft gefördert und zum erfolgreichen Abschluss geführt haben, sei es als Privatperson oder als Funktionsträger in einem Verein oder einer Organisation.

Namentlich danken möchte ich an dieser Stelle meinem Vorgänger im Amt, Herrn Büchelmeier, bei dem das Thema „Imperia“ immer in besten Händen war und ist. Er ist ja bekanntermaßen ein großer Freund der Italienischen Kultur und Lebensart.

In diesem Dank schließe ich auch Herrn Rechtsanwalt Navatta als Vorsitzenden des Vereins Amici di Imperia ein, er hat mit seinem Verein das Zustandekommen dieser freundschaftlichen Verbindung nach Kräften unterstützt. Seine Hilfe und sein Rat bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Reise waren für unsere Stadtverwaltung von unschätzbarem Wert.

Ich wünsche unserer Städtefreundschaft eine gedeihliche Entwicklung, möge Sie viele Bürgerinnen und Bürger aus beiden Städten in Freundschaft, gegenseitiger Achtung und Wertschätzung zusammenführen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!